

- Fig. 27. Der Inhalt dieser noch weiter entwickelten secundären Kapsel besteht aus dreiflächigen Zellen (Sporen Gr.)
- Fig. 28. Secundäre Kapsel derselben Art, wie die vorausgehenden, in jenem Zeitpunkte, wo die Absonderung von mehreren Portionen einer Masse beginnt, welche die dreiflächigen Zellen einschliessen, und die sich später vereinigen.
- Fig. 29. Die Masse, welche durch die Vereinigung der vorhin erwähnten Portionen entstanden ist, mit den eingebetteten Zellen; leicht gedrückt.
- Fig. 31. Dieselbe ohne Anwendung des Druckes.
- Fig. 30. Secundäre gestielte kugelige Kapseln (Antheren), vollkommen entwickelt.
- Fig. 32. Die Kapsel, welche die kleinen kugeligen secundären Kapseln enthält, unregelmässig aufgerissen.
- Fig. 33. Eine der kurzgestielten secundären Kapseln; in dem gumösen Inhalte bemerkt man den gelben Sack, an der innern Wand der secundären Kapsel dreiflächige Zellen, fehlschlagende Sporen des Verfassers.
- Fig. 34. Eine gleiche weiter vorgerückt; der gelbe Sack grösser, mit Körnchen in seinem Innern; bei Fig. 34.* der gelbe Sack herausgenommen; die drei Leisten auf seinem Scheitel.
- Fig. 40. Eine Portion des gumösen Inhaltes von Fig. 34. Mutterzellen und zwei entwickelte Sporen.
- Fig. 35. Noch weiter entwickelte secundäre Kapsel; an dem Scheitel des gelben Sackes die Warze, welche sich in einen dünnen Ueberzug seiner innern Wand auszubreiten scheint.
- Fig. 36. Inhalt einer beinahe reifen secundären Kapsel.
- Fig. 41. Derselbe; zwischen den drei Lappen auf dem Scheitel der Fortsatz des gelben Sackes.
- Fig. 37. Eine reife secundäre Kapsel.
- Fig. 37.* Eine beinahe reife secundäre Kapsel mit ihrem freien Inhalt.
- Fig. 38. Reife Kapsel, die ebenerwähnten secundären Kapseln enthaltend.

Kleinere Mittheilungen.

Ueber die Raupenpflanzen (*Sphaeria Robertsii* et innominata) liest man in der sechsten Lieferung der von Duchartre herausgegebenen *Revue botanique* Folgendes: Diese ungemein merkwürdigen Pflanzen finden sich in Neuseeland und Neusüdwallis. Es sind Schmarotzergewächse, welche sich in dem Körper lebender Raupen in der Art entwickeln, dass der Wurzeltheil denselben zuletzt vollkommen ausfüllt. Der Stengeltheil tritt stets hinter dem Kopfe der Raupe hervor und erreicht eine Höhe von 6—8". Ueber die Hälfte des letzteren ist unter dem Erdboden, und der obere Theil, welcher die Fructificationsorgane trägt, gleicht einem Eierstocke. Wenn man das Gewächs, unmittelbar nachdem es ausgegraben worden ist, untersucht, so findet man die Substanz der Raupe noch weich, und schneidet man dieselbe der Länge nach auf, so erkennt man darin noch deutlich den Darmkanal. An den meisten Exemplaren sind die Füsse und der hornige Theil des Kopfes, so wie die Mandibula, noch unversehrt. So ist die *Sphaeria Robertsii*. Die *Sphaeria innominata*, die am Ufer des Murrum-

bidgee in Neusüdwallis vorkommt, schmarotzt auf einer etwa 6'' langen Raupe. Der Stengeltheil, welcher sich allein über die Oberfläche des Bodens erhebt, ist am Gipfel gefranst und hat mit einer aufgeblühten Blume ziemlich viel Aehnlichkeit. James Thompson sucht die Entwicklungsart dieser besondern Gewächse folgendermassen zu erklären: Wenn das Insect, auf dem die *Sphaeria* schmarotzt, sich in die Erde ingräbt, um sich daselbst zu verpuppen, oder vielleicht noch früher, dringt eine Spore der kryptogamischen Pflanze unter seine Hautbedeckungen ein, welche die Raupe am Verpuppen hindert und zuletzt deren Tod herbeiführt. Die Vegetation der *Sphaeria* beginnt nothwendigerweise noch bei Lebzeiten der Raupe, da die Gestalt der letzteren selbst dann noch unverändert fortbesteht, wenn sich die Pflanze vollkommen entwickelt hat. Diese stirbt bald nach ihrer vollständigen Entwicklung. (Froriep's Neue Notizen Bd. XXXVII.)

Personal - Notizen.

Ehrenbezeugungen. Herrn Apotheker O. W. Sonder in Hamburg ist von der philosophischen Facultät der Universität zu Königsberg, „propter subtiliorem rerum botanicarum cognitionem dissertationibus varii argumenti comprobata“ am 6. Mai d. J. die philosophische Doctorwürde honoris causa ertheilt worden. — Dr. Philippi, welcher kürzlich aus Ostindien zurückgekehrt ist, hat vom König von Dänemark den Dannebrog's-Orden 3. Kl. erhalten. — Se. Majest. der Kaiser von Oesterreich hat dem Herausgeber des *Paradisus Vindobonensis*, Corrector Hartinger, die grosse goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft ertheilt. — Prof. Rud. v. Trautvetter an der Universität Kiew wurde zum Staatsrath ernannt.

Reisende. Hr. Zeyher ist, nach langjährigem Aufenthalt am Cap, Anfangs Mai d. J. wieder in Hamburg angekommen. — Die französische Regierung hat zur Untersuchung und Aufnahme der südwestlichen Küste Afrika's die Brigg le Ducouëdic abgesandt, und dieser Expedition Hrn. Boivin als Botaniker beigegeben. — Der bereits seit November v. J. in Mexiko als Sammler und Naturforscher reisende Hr. Carl Heller, Sohn des Gärtners der k. k. Gartenbaugesellschaft in Wien, hat von dort schon mehrere werthvolle Sendungen gemacht; die letzte derselben, aus 14 Kisten frischer und wohlerhaltener Pflanzen bestehend, enthielt u. a. eine bedeutende Anzahl von Orchideen, worunter besonders prachtvolle neue Cyripeden, Sobralien, viele Species Oncidien, Stanhopeen, Epidendron, Laelien, Cymbidium, Brassavola, Marmodes, Coelia, Odonoglossum, Maxillarieen, Cyrtopodieen, Aëropeen, Cataseten etc., ferner Knollen von verschiedenen neuen Arten Begonien, Gesnerien, Echiten, Asclepiadeen, Palmen, Cycadeen, besonders starke Dion

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1846

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Kleinere Mittheilungen 526-527](#)